

## Editorial

Tierhygiene ist präventive Medizin. Sie ist gleichzeitig die Lehre von der Erhaltung der Gesundheit und stellt damit den dritten Pfeiler der Veterinärmedizin neben der kurativen Medizin und der Krankenpflege dar. Sie hilft mit ihren Methoden die Ursachen von Erkrankungen unserer Haustiere zu erkennen und sie lehrt uns, diesen Ursachen durch Förderung der Widerstandskraft und des Wohlbefindens der Tiere mithilfe tiergerechter Formen der Unterbringung und Versorgung sowie einem schonenden Umgang vorzubeugen. Dazu ist der Einsatz hygienischer, mikrobiologischer, ethologischer sowie technischer Verfahren und Methoden notwendig. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, warum sich die Disziplin der Tierhygiene fachübergreifend wissenschaftlichen Themen mit ganz verschiedenen Schwerpunkten widmet. Dies kommt auch in der Zusammenstellung der Artikel dieses Themenheftes zum Ausdruck. Neben einer kurzen Einführung in die lange Geschichte der Tierhygiene, werden verschiedene aktuelle Arbeiten zu den Themen Verhalten, Tierschutz und Hygiene in der Nutztierhaltung vorgestellt, die teilweise wiederum in Bezug zu angrenzenden Fachbereichen, wie z. B. der Epidemiologie oder dem Umweltschutz, stehen. Sechs der Arbeiten beziehen sich auf den Bereich der Schweinehaltung, drei auf das Halten von Hühnern, eine auf die Rinderhaltung und zwei Arbeiten befassen sich übergreifend mit verschiedenen Nutztieren. Dass die Artikel dieses Themenheftes überwiegend von Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern des Institutes für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sowie von Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Institut gemeinsam an aktuellen Forschungsthemen arbeiten, stammen, ist natürlich kein Zufall.

Professor Dr. Dr. h. c. Jörg Hartung ist Fachtierarzt für Tierhygiene sowie für Tierschutzkunde und seit 20 Jahren Direktor des Institutes für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie. Professor Hartung erhielt die Approbation zum Tierarzt 1973 an der Freien Universität Berlin. 1976 wechselte er an die Tierärztliche Hochschule Hannover, an der er promovierte und 1988 die Habilitation mit der Verleihung der *Venia legendi* für das Fachgebiet „Tierhygiene einschließlich des Tierschutzes der landwirtschaftlichen Nutztiere“ abschloss. 1991 ging er nach England und wurde Leiter der Environment Group der Welfare Science Division im Silsoe Research Institute des BBSRC. 1993 folgte er dem Ruf auf die C4-Professur für Tierhygiene und Tierschutz an der Tierärztlichen Hochschule Hannover und übernahm die Leitung des Institutes. 2009 wurde Professor Hartung die Ehrendoktorwürde durch die Schwedische Universität für Agrarwissenschaften für seine Forschungen in den Bereichen Umwelteinflüsse durch Nutztierhaltungen, Haltung von Nutztieren, Tierschutz und Auswirkungen von Stall-



luftverunreinigungen auf Menschen, Tiere und Umwelt verliehen. Er ist Träger des Wilma-Düring-Preises für Tierschutz und der Ehrenplakette des VDI. Professor Hartung ist Präsident der Internationalen Gesellschaft für Tierhygiene (ISAH), Vorsitzender der Tierschutzkommission beim BMELV, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Ausschusses für biologische Arbeitsstoffe (ABAS) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Vorsitzender der VDI-Arbeitsgruppe „Wirkungen von Luftverunreinigungen auf landwirtschaftliche Nutztiere und die von ihnen stammenden Lebensmittel“ der Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN, Gründer von EuroFawc (Europäisches Forum der Tierschutzkommissionen der Europäischen Länder) und Leiter der DVG-Fachgruppe „Hygiene“, um nur einige Funktionen zu nennen. Von Anfang an (seit 1993) arbeitete er mit im wissenschaftlichen Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz (von 1996–2012 als stellvertretender Vorsitzender) der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA). Ferner war er zwölf Jahre lang Schriftleiter der Deutschen Tierärztlichen Wochenschrift.

Professor Hartung hat seit mehr als 30 Jahren „sein“ Fachgebiet „Tierhygiene“ nachhaltig und erfolgreich in Forschung und Lehre geprägt, was sich auch in mehreren Hundert Veröffentlichungen widerspiegelt. Interdisziplinäres und innovatives Denken und das immer währende Vorantreiben der Forschung und Entwicklung in den Bereichen Tierhygiene, Umwelthygiene, Tierschutz, Tierverhalten bis hin zum Arbeitsschutz in der Tierhaltung, führten zu zahlreichen erfolgreich abgeschlossenen nationalen und internationalen Forschungsvorhaben, mehreren Patentanmeldungen und zur Promotion von ca. 80 Wissenschaftlern aus Veterinärmedizin, Biologie und Agrarwissenschaften. Drei ehemalige Mitarbeiter bekleiden heute Professuren an anderen Universitäten. Professor Hartung wird im August dieses Jahres altersbedingt die Leitung des Institutes in jüngere Hände legen und in den (Un)Ruhestand gehen.

Alle Mitarbeiter und ehemaligen Mitarbeiter dieses Institutes gratulieren zu einer 20-jährigen sehr erfolgreichen Institutsleitung und möchten sich an dieser Stelle ganz herzlich bei einem „Chef“ bedanken, an den man sich jederzeit vertrauensvoll wenden konnte, der sich für seine Mitarbeiter eingesetzt hat und der allen, besonders den Interessierten und Engagierten, stets half, sich wissenschaftlich weiter zu entwickeln mit der Option neues Terrain zu betreten. Professor Hartung sagte einmal: „Der wissenschaftliche Weg ist wie das Durchschreiten von Räumen, an deren Ende man eine Tür öffnet, die wiederum Zugang zu neuen Räumen und zu neuen Türen verschafft.“

Wir wünschen uns von Herzen, dass Professor Hartung weiter gesund bleibt und dass er der Wissenschaft auch nach Beendigung seiner Dienstzeit noch mit seinen wertvollen Ratschlägen und Taten zur Seite stehen möge, aber auch, dass vielleicht nun etwas mehr Zeit für seine verehrte liebe Frau bleibt und für seine andere Leidenschaft, die Literatur, mit deren Kenntnis er uns so manches Mal zu überraschen vermochte.

Im Namen aller Mitarbeiter und ehemaligen Mitarbeiter des Institutes für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover.

Jochen Schulz